

# Usem Dorf

Dorfzeitung



## Schule

.....  
Hort mit Jubiläum  
und neuem Angebot

## Berichte

.....  
Zwei Lehrpersonen  
erinnern sich

## Vereine

.....  
Die Turnerschar  
in Aarau

## Schulanfang

Die Klassenlehrpersonen  
Sabrina Schmid und Adriana Hasler  
heissen die 1. Klässler herzlich  
willkommen!



## Erfolgreiche Lehrabschlüsse

In der Verwaltung, dem Hauswartteam  
und im Forstbetrieb haben Jonas Frei-  
ermuth als Fachmann Betriebsunterhalt  
EFZ beim Hauswartteam in der Schule,  
Fabrice Hürzeler als Kaufmann EFZ auf  
der Gemeindeverwaltung sowie Tobias  
Müller und Jonas Treier als Forstwart EFZ

im Forstbetrieb Thiersteinberg ihre Lehre  
erfolgreich bestanden. Der Gemeinderat,  
die Gemeindeverwaltung, das Hauswart-  
team und der Forstbetrieb gratulieren  
den Lernenden herzlich zu ihrem tollen  
Abschluss! Gleichzeitig heissen wir die  
neue Lernende der Gemeindeverwal-

tung, Julia Reimann aus Gipf-Oberfrick,  
den neuen Lernenden des Forstbetriebs,  
Rafael Ruckli aus Herznach sowie den  
neuen Lernenden im Hauswartteam,  
Marlo Huber aus Gipf-Oberfrick, herzlich  
willkommen. Sie haben die Ausbildung  
im August 2019 begonnen.



Die erfolgreichen Lehrlinge: Jonas Freiermuth, Fabrice Hürzeler, Tobias Müller, Jonas Treier (v.l.n.r.).

## Vorstellung der Gemeindeabteilungen Teil 2

Die Mitarbeitenden auf den verschiedenen Abteilungen in unserer Gemeinde werden in den nächsten Dorfzeitungen kurz vorgestellt. Begonnen haben wir in der letzten Ausgabe mit der Kanzlei. Nun ist der Forstbetrieb Thiersteinberg an der Reihe.

Der Forstbetrieb Thiersteinberg bewirtschaftet die Waldungen der Gemeinden Eiken, Frick, Gipf-Oberfrick, Münchwilen, Oeschgen, Sisseln, Wegenstetten und Wittnau. Ab 1. Januar 2020 stösst auch die Gemeinde Schupfart zu diesem Verbund. Weiter gehören der Staatswald und der Wald der Kirchgemeinde Frick und Gipf-Oberfrick zum Betrieb. Zudem werden rund 600 ha Privatwald betreut. Mit über 2'000 ha Waldfläche gehört er damit zu den grösseren Forstbetrieben im Aargau. Die Leitung obliegt Förster Philipp Küng. Er wird unterstützt durch seinen Stellvertreter Bruno Husner sowie die Forstwarte Michael Fischer und Philipp Bründler. Zum Team gehören aktuell auch vier Lernende (darunter



Zum Team des Forstbetriebs Thiersteinberg gehören (v.l.n.r.) Philipp Bründler, Forstwart; Michael Fischer, Berufsbildner; Philipp Küng, Betriebsleiter; Bruno Husner, Betriebsleiter Stv.

eine Frau) und zahlreiche Mitarbeitende im Stundenlohn. Hauptarbeiten des Betriebs sind die Pflege und Nutzung der Waldungen. Neben den reinen Forstbetriebsarbeiten werden heute immer mehr Aufträge für Dritte, Privatwaldbesitzer und den Kanton (Bachuferpflege etc.) geleistet. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeiten ist auch der Naturschutz. In den letzten Jahren konnten viele Biodiversitätsprojekte (Weiher, Waldrandaufwertung, Ökoflächen etc.) realisiert

werden. Die künftige Bewirtschaftung, nicht zuletzt aufgrund der klimatischen Veränderungen, wird noch vermehrt in Richtung naturnahe Waldungen gehen. Aktuell besteht ein grosses Problem mit absterbenden Bäumen, vor allem Nadelholz, das unter einem enorm hohen Borkenkäferbefall leidet. Aber auch den meisten übrigen Bäumen setzen die heissen Sommer der letzten Jahre zu. Der Wald wird sich anpassen, aber dafür braucht er Zeit.

## Mutationen Einwohnerdienste

(16.05.2019 – 15.08.2019)

### Zuzüge

48 Einzelpersonen davon 7 Familien

### Wegzüge

45 Einzelpersonen davon 5 Familien

### Geburten

27.05.2019, Vetter, Leon,

Sohn der Vetter, Rahel Claudia und des Vetter, David

04.06.2019, Wipfli, Namiro,

Sohn der Wipfli, Livia und des Wipfli, Dominik

05.06.2019, Tsanova, Yvonne Roxana,

Tochter der Tsanova, Nadya Danielova

25.06.2019, Llabjani, Luan,

Sohn der Llabjani, Jeannine und des Llabjani, Fatos

09.06.2019, Meier Fernández,

Devin Gabriel, Sohn der Meier Fernández, Johanna und des Diaz Jaquez, Felix Lorenzo

07.07.2019, Hächler, Mira,

Tochter der Hächler, Claudia Annemarie und des Hächler, Peter

09.07.2019, Häberli, Lia,

Tochter der Häberli, Andrea Marianne und des Häberli, Marco

### Todesfälle

Freytag, Bernd Reinhard, 1946,

gestorben am 25.05.2019

Aebi-Wolf, Heidi, 1926,

gestorben am 03.08.2019

Bürge, Heinrich, 1939,

gestorben am 12.08.2019

### Gratulationen

80-jährig – Boschung-Loosli, Gertrud,

geboren am 28.05.1939

Rüetschi-Wernli, Pia,

geboren am 11.07.1939

85-jährig – Grieder, Kurt,

geboren am 18.05.1934

Gisiger-Lima Silva, Marlene,

geboren am 18.05.1934

Häseli, Marcel,

geboren am 26.05.1934

90-jährig – Bissegger-Grob,

Maria «Agnes»,

geboren am 25.05.1929

Wüest-Renold, Charlotte,

geboren am 13.07.1929

91-jährig – Schaufelberger-Schenk,

Maria Johanna,

geboren am 05.07.1928

92-jährig – Schmid, Hilda,

geboren am 07.08.1927

94-jährig – Schmid, August,

geboren am 24.07.1925

### Einwohnerbarometer

Aktueller Einwohnerstand per 15.08.2019

Total Einwohner 3565

davon Ausländeranteil 502

### Erschliessungs- und Strassenprojekt

In diesem Sommer konnten verschiedene Strassenbau- und Erschliessungsprojekte abgeschlossen werden. Im Kornbergweg ist vor kurzem der Deckbelag eingebracht worden. Ebenso ist der Belag im Freudackerweg erneuert worden. Die Erschliessung Heilbenweg / Strüblismattweg ist abgeschlossen, ebenso der Breitmattboden. Der vordere Teil des Hammerstätterwegs bis zum Wendehammer wird nächstens fertiggestellt. Die Bauarbeiten im zweiten Teil bis zur Bleumattthalde dauern noch bis Anfang 2020.

### Vorschau auf Gemeindeversammlung

Der kommenden Wintergemeindeversammlung am 22. November 2019 werden gewichtige, aber auch interessante Geschäfte unterbreitet. Haupttraktandum wird der Kredit von 4.3 Mio. Franken für die Sanierung des Oberen Schulhauses sein. Das Schulhaus wird einer kompletten Erneuerung unterzogen, dazu gehören räumliche Verbesserungen, aber vor allem auch die energetische Sanierung. Weiter steht die Sanierung des Gäsackerweges (Strasse und Leitungen) im Abschnitt der Schulanlagen an. Zwei Aufwertungsmassnahmen im Dorf werden schon länger diskutiert. Die Nutzung der «Rössliwiese» als öffentliche Allmend und die Aufwertung der Dorfmitte mit der Neugestaltung des Gemeindeplatzes und der unmittelbaren Umgebung. Für

die Allmend wird ein Kredit für die Umsetzung im 2020 und für die Neugestaltung der Dorfmitte ein Projektierungskredit unterbreitet. Reservieren Sie sich den Termin der Versammlung, damit Sie unsere Dorfentwicklung direkt mitbestimmen können.

### Jungbürgerfeier



Die Jungbürger warfen einen Blick hinter die Kulissen.

Nachdem die letztjährige Jungbürgerfeier mangels Anmeldungen abgesagt werden musste, haben sich dieses Jahr zwölf Jugendliche gemeldet. Dies lag sicher auch daran, dass der Gemeinderat die diesjährige Feier am Freitag, 16. August 2019, ans Sichtfeld Open Air verlegte.

Die Jungbürger wurden im Themenbereich Dschungel mit einem Apéro vom Gemeinderat begrüsst. Danach führten zwei Vertreter des Vereins Sichtfeld über das Gelände. Der interessante Rundgang zeigte auf, wie die Themenbereiche entstanden sind, wie es beim Backstage Bereich für die Künstler aussieht und wie viel Arbeit in der gesamten Organisation eines Open Airs steckt. Anschliessend konnten sich die Jungbürger beim Essensbereich mit einem

Wunschgericht verpflegen. Der Gemeinderat dankt dem Verein Sichtfeld für die tatkräftige Unterstützung zur Durchführung der gelungenen Jungbürgerfeier.

### Neuzuzügetreffen mit Dorfrundgang

Am Samstag, 17. August 2019, durfte Gemeindeammann Regine Leutwyler auf dem Gemeindeplatz rund 30 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger zum jährlich stattfindenden Treffen willkommen heissen. Nach einer kurzen Begrüssung öffnete Gemeindeleiter Martin Linzmeier die Türen zur Kirche und zum Glockenturm. Zudem informierte er über das bevorstehende 50-Jahr-Jubiläum der Kirche. Es folgte ein Rundgang durch das Dorf mit Halt beim Schaffnerhaus im Unterdorf, über welches Werner Fasolin einiges zu berichten wusste. Zum Abschluss führte der Rundgang zum Haus «h41» von Cecilia Rein, wo ein Apéro bereitstand. Der Abend fand im wunderschönen Garten der Liegenschaft seinen gemütlichen Ausklang.



Gut verpflegt und mit viel neuem Wissen genoss man das Neuzuzügetreffen.

## Kennen Sie Ihren persönlichen ökologischen Fussabdruck (footprint)?

Wie in diversen Medien berichtet wurde, war am 7. Mai 2019 der sogenannte «Overshoot Day»\*. Dies ist der Tag, an dem die Schweizerinnen und Schweizer mehr von der Natur gebraucht haben, als ihnen fürs ganze Jahr 2019 zusteht.

Die Schweizer Bevölkerung hinterlässt einen überdurchschnittlich grossen ökologischen Fussabdruck: Sie fliegt im Schnitt dreimal so viel wie EU-Bürger, fährt die schwersten Autos von ganz Europa und gehört zu den weltweit grös-

sten Abfallproduzenten. Sind Sie überrascht? Kennen Sie Ihren persönlichen, ökologischen Fussabdruck? Mit dem Fussabdruckrechner des WWF lässt sich dieser kinderleicht berechnen. Dazu gibt es individualisierte Tipps für einen umweltfreundlicheren Lebensstil. Vergleichen und diskutieren Sie Ihre Ergebnisse mit Freunden und Bekannten, vielleicht entsteht so ein kleiner Wettbewerb, der beim Ressourcensparen hilft.

[www.wwf.ch/footprint](http://www.wwf.ch/footprint)

\*«Overshoot Day» ist der Tag, an dem so viel von der Natur beansprucht wurde, wie diese innert eines Jahres erneuern kann. Die Forschungsorganisation Global Footprint hat berechnet, dass global gesehen dieser Tag um den 1. August liegt. Link: [www.aargauerzeitung.ch/leben/leben/heute-hat-die-schweiz-alle-ressourcen-fuer-2019-verbraucht-8-tipps-fuer-eine-gesueendere-umwelt-134439548](http://www.aargauerzeitung.ch/leben/leben/heute-hat-die-schweiz-alle-ressourcen-fuer-2019-verbraucht-8-tipps-fuer-eine-gesueendere-umwelt-134439548) oder AZ-Online (7.5.2019) Suche mit Stichwort «Overshoot Day». **Die Energiekommission**

## Der Hort – ein guter Ort

### Erweitertes Angebot und Jubiläum beim Hort der Schule

**Auf die Frage, was hier beim Hort der Schule das Tollste ist, gibt Giulia (7) diese Antwort: «Es ist genial, dass es hier so viel Material zum Basteln gibt.» Und tatsächlich, wer hier eintritt, trifft auf eine fröhliche Kinderschar, die verteilt an Tischen bastelt und spielt.**

Eine Lesecke lädt zum Verweilen und zum Ausruhen ein. An einem etwas stilleren Plätzchen arbeiten die Kinder an den Hausaufgaben. Mitten drin Angela Bryner, die von den Kindern liebevoll Angi gerufen wird. Bereits 15 Jahre leitet sie den Hort und man merkt sofort, dass sie mit grosser Freude diese Kinderstube führt und viel dafür gibt. Unterstützt wird Angela Bryner durch diverse Betreuungspersonen.



*«Angi hat immer gute Ideen,  
ist lieb zu uns  
und hat viel Geduld.»*

*Giulia (7)*

Manchmal geht es zu wie im hölzernen Himmel, und die Balance zu finden von den Jüngsten im Kindergarten bis zu den 6. Klässlern ist nicht immer ganz einfach. Doch das Herumtollen in der Sporthalle oder vor dem Haus gibt den Kindern einen guten Ausgleich. 2004 startete das Angebot in einer Pilotphase mit 18 Kindern. Heute, 15 Jahre später, nutzen rund 50 Kinder diese familienfreundliche, ergänzende Betreuung.

#### Erweitertes Angebot

Zum neuen Schuljahr wurde das Angebot für die Schülerbetreuung ausgeweitet. Neu bietet die Gemeinde den Hort täglich (ohne Mittwochnachmittag) von 7 – 12 Uhr und von 13 – 18 Uhr an. Der Mittagstisch (Mo – Fr) rundet das Betreuungsangebot ab. Mit den Worten von Angela Bryner schliessen wir ab: «Mein grosses Kinderzimmer ist wie ein Familienbetrieb und ich bin für einige wie eine Mami. Mir ist es wichtig, dass wir vertrauensvoll miteinander umge-



Die quirlige Kinderschar mit der liebenswürdigen Hortleiterin Angi Bryner.

hen. Die Kinder müssen sich auf mich verlassen können. Es soll ihnen wohl sein und ich möchte, dass sie gerne in den Hort kommen.» Die Gemeinde bedankt sich bei Angela Bryner und ihrem Team für den grossen Einsatz für die junge Generation. (dw)

*«Das Hortangebot  
hat sich bewährt und die Eltern  
schätzen es sehr.»*

*Angela Bryner*

## De König, wo d'Zyt vergässe het!

Jetzt geht es bald los! Habe ich meine Requisiten bereit? Irgendwas fehlt noch... wo ist denn nur meine Krone? Ah... da ist sie ja! Mein Musikinstrument ist auch bereit. Wie heissen schon wieder die drei Wintermonate? Februar... Dezember... was war der Dritte nochmal? Ach ja stimmt, jetzt weiss ich es wieder. Huch! Das Licht geht aus, jetzt bin ich richtig nervös! Aber ich freue mich, endlich zeigen zu können, was wir seit Wochen geübt haben. Viel Glück!

Der Kindergarten 3 hat als Abschluss des Schuljahres ein kleines Theater einstudiert. Angefangen hat es mit der Rolleneinteilung und dem Basteln der Requisiten. Sobald die Kulissen bereit waren, ging es fleissig ans Proben. Schliesslich durften wir unser Theater



Der König und die farbigen Jahreszeiten.

dreimal aufführen. Die Geschichte beginnt mit einem König, der krank wird. Er hat nämlich die Zeit vergessen. Oh je, was für ein Durcheinander. Im Sommer sollen seine Untertanen für ihn das Schloss heizen und im Winter möchte der König am liebsten im See baden gehen. Oh nein, oh nein... so kann es nicht weitergehen. Darum schickt er seine vier Königskinder auf den Weg, um die Zeit zu suchen. Sie reiten in alle

vier Himmelsrichtungen und bitten die Jahreszeitenkönige um Hilfe. Mit deren Hilfe wird der König endlich wieder gesund und kann sich an die Zeit erinnern.

Es war schön, den Klassenzusammenhalt zu spüren und zu erleben. Dieses Projekt hat die Klasse noch mehr zusammengeschweisst und es war eine intensive, aber sehr spannende Zeit.

P. Lehmann & T. Bader

## Wanderlager in den Bergen

Vom Montag, 20. Mai bis Freitag, 24. Mai ging die erste Oberstufe Gipf-Oberfrick nach Bos-cha in ein Lager. Inmitten der Natur machten wir Schüler das Beste aus Langeweile, Hunger und Mangel an Internet.

Am 20.5.2019 trafen sich die 1. Sek und die 1. Real der Schule Gipf-Oberfrick am Bahnhof in Frick. Wir fuhren in Richtung Zürich HB, wo wir wegen einer Gleisänderung den nächsten Zug nach Landquart verpassten. So mussten wir eine Zwangspause einlegen. Als wir endlich in Landquart ankamen, fuhren wir weiter nach Susch und dann mit dem Postauto nach Guarda. Von Guarda aus spazierten wir nach Bos-cha. Im Lagerhaus angekommen, durften wir uns einrichten. Später machten wir einen Bummel, um die Gegend besser kennenzulernen. Als wir einige Zeit später wieder im Lagerhaus ankamen, gab es Abendessen. Danach mussten wir alle unseren Eintrag des Tages machen. Daraufhin veranstalteten wir einen Spielabend. Schon bald war Bettruhe.

Am nächsten Tag wurden wir mit sehr lauter Musik geweckt, uns fielen

die Ohren ab. Wir klebten sie uns einfach wieder an. Mit frisch angeklebten Ohren gingen wir nach unten in den Speisesaal und assen Frühstück. Wir watschelten nach Guarda, um drei verschiedene handwerkliche Berufe der Gegend anzuschauen: der Schmied, der Arvenholzschreiner und der Steinmetz. Am Abend gab es eine bündnerische Spezialität, namens Plain in Pigna. Am Abend teilten wir uns in drei Gruppen, in denen wir uns zu je drei Songs eine Choreografie für die Abschlussfeier überlegen mussten. Nun war wieder Bettruhe angesagt. Am Mittwochmorgen haben wir Rätoromanisch gelernt. Danach sind wir zum Bach Inn hinabgestiegen. Dort gingen wir baden und haben Steintürme gebaut. Später kehrten wir zum Lagerhaus zurück und übten weiter für die Choreografie. Dann gab es Abendbrot. Um 23 Uhr war Nachtruhe.

Am vierten Tag stand die grosse Wanderung an. Wir mussten um 4 Uhr morgens aufstehen. Wir schlenderten in der Dunkelheit los, ganze fünf Stunden insgesamt. Irgendwann kamen wir an einer sogenannten Hütte an, bei der wir dann ein Feuer machen konnten. Eine Zeitlang



Auf der Wanderung nach Alp Suat.

blieben wir dort oben, später marschierten wir den ganzen Weg wieder zurück. Am Nachmittag bekamen wir den Auftrag, mehrere Skizzen zu zeichnen, die wir dann auch in unsere Tagebuchhefter einkleben konnten. Am Abend bummelten wir an eine Brätelstelle und grillierten Würste.

Am Freitag fuhren wir dann erschöpft, aber glücklich nach Hause. Wir bedanken uns herzlich bei all unseren Sponsoren.

Leena, Jan, Lorena, Finn, Joel, Riwana



Mmh, das Essen wird heute besonders gut schmecken.

## Vom Setzen bis zur Ernte

### Bauernhofbesuche der Kindergartenkinder

**Viermal an einem Freitagmorgen haben wir uns auf den Weg Richtung Erlenhof gemacht. Jedes Mal entdecken wir neu, was sich verändert hat. Wie geht es den Küken und den jungen Ziegen? Die Kühe dürfen zum zweiten Mal diesen Frühling auf die Weide. Wie viele Kälber sind inzwischen zur Welt gekommen? Die Chriesibäume blühen, das Korn wächst, das hohe Gras dürfen wir nicht mehr betreten, damit Bauer Marcel Schmid das Gras gut mähen kann.**

Auf dem Bauernhofareal ist ein Beet für uns vorbereitet. Gemeinsam pflanzen wir Kartoffeln an. Beim nächsten Besuch müssen wir die Erde anhäufen, damit die Kartoffelpflanze gut wachsen kann. Doch wie sieht die Pflanze unter der Erde aus? Dies schauen wir uns beim dritten Besuch ganz genau an. Die Mutterkartoffel, die wir gesetzt hatten, ist zusammengeschrumpft und ganz dunkel. Dafür sehen wir viele Würzeli, an denen ihre «Kinder» wachsen. Viele sind noch winzig klein – ein Zeichen, dass wir sie noch weiter gedeihen lassen sollten.

Heute ist es soweit, der letzte Bauernhofbesuch in diesem Schuljahr steht an. In vier Gruppen bereiten wir unser



Eifrige Kinder beim Zubereiten der Rösti.

gemeinsames Mittagessen zu: Gschwelli mit Kräuterquarksauce, Kartoffelsalat, Rösti und Ofenpommiesfrites mit Ketchup. Doch wo sind die Kartoffeln?

Ab zu unserem Kartoffelfeld! Inzwischen sind unsere Kartoffelpflanzen so in die Höhe gewachsen, dass wir nur noch grün sehen! Bäuerin Caroline Schmid sticht die Kartoffelpflanzen aus – welch eine Überraschung! Alle graben mit ihren Händen eifrig nach Kartoffeln und freuen sich über jede, die sie finden. Gleichzeitig entdecken einige Kinder Kartoffelkäfer, Würmer, Schnecken, Spinnen, Rosenkäferlarven und wenden ihre Aufmerksamkeit diesen Kleintieren zu. Die Kartoffeln werden in einem Ha-



Kleine Köche am Werk.

rass gesammelt und heruntergetragen, wo sie von einigen Kindern gewaschen werden. Jetzt können alle mit dem Zubereiten des Mittagessens beginnen. Es wird geschält, geschnitten, geraffelt und gemischt! Die letzten Bäuche beginnen zu knurren, unser Kartoffelbuffet steht bereit.

Gemeinsam genießen wir das Mittagessen – weil es «unsere eigenen» Kartoffeln sind und wir das Essen selber zubereitet haben, schmeckt es allen besonders gut!

Ein wunderbarer Abschluss für alle und ein herzliches Dankeschön an Familie Schmid vom Erlenhof für das tolle Miteinander!

## Grillbratwurst, direkte Demokratie, Morgenrot und Lampion

**Über welches Ereignis berichtet wird, wenn die oben genannten Schlagworte im Artikel und dem Titel erscheinen, ist unschwer zu erkennen: Es kann sich nur um eine 1. August-Feier handeln!**

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger leisteten der Einladung der SVP-Ortspartei zur traditionellen Feier Folge und konnten einen geselligen Abend geniessen.

DJ Fredel aus Wölflinswil sorgte mit seiner Musikauswahl für eine aufgeräumte Stimmung und das Jodlerchörli Edelwyss Oberes Fricktal bot heimatli-

che Klänge dar. Nicht fehlen durfte natürlich die Musikgesellschaft Gipf-Oberfrick, welche in einer etwas kleineren «Ferienformation» auftrat. Beim Singen des Schweizerpsalms waren die Gäste sicher froh, mussten sie nicht ohne Begleitung der Musikgesellschaft ins Morgenrot treten.

Die Grillbratwurst brutzelte nicht einsam auf dem Grill, dem vielfältigen kulinarischen Angebot, insbesondere dem süssen Kuchenbuffet, wurde gerne und herzlich zugesprochen. SVP-Nationalratskandidatin Désirée Stutz aus Möhlin hielt in ihrer Ansprache die

direkte Demokratie und den Föderalismus hoch und mahnte die Anwesenden für die demokratischen Werte und Traditionen, welche immer mehr unter Druck kommen, einzustehen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden die Fackeln entzündet und ein Fackel- und Lampionumzug machte sich auf den Weg zum Holzstoss, der mit den Fackeln der Kinder angezündet wurde. Rasch entwickelte er sich zu einem imposanten Feuer.

Zurück beim Werkhof liess man den stimmungsvollen Abend gemütlich ausklingen. (fw)





## Barbara Marbet

Schulische Heilpädagogin  
Kindergarten



Aufgewachsen in Basel, arbeite und lebe ich seit 40 Jahren im Fricktal, zuerst mit unseren inzwischen erwachsenen Söhnen im oberen Fricktal und seit fünf Jahren mit meinem Mann in Rheinfelden.

Als Lehrerin sammelte ich in verschiedenen Funktionen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse Erfahrung und Wissen. Ich bin «wunderfitzig» und freue mich auch darum auf das gemeinsame Arbeiten und Lernen am Kindergarten.

## Robin Obrist

Zivildienstleistender



Nach meiner abgeschlossenen Lehre als Chemielaborant und der Berufsmaturität leiste ich meinen Zivildienst nun an der Schule Gipf-Oberfrick. Mein Aufgabenbereich ist sehr vielseitig, da ich sowohl beim Mittagstisch und im Hort, als auch in Klassen, bei Schulreisen, beim Hausdienst oder in der Verwaltung helfe. Die Abwechslung bereitet mir grosse Freude und ich bin motiviert, mich dieser Herausforderung zu stellen. Meine Freizeit verbringe ich mit Fotografieren und im Fitnesscenter.

# Die Schule im Wandel

Interview mit Heidi Tschudi und Charles Anzi

In der Bildung wird stets fleissig umstrukturiert, mal muss gespart werden, dann erscheint gute Bildung wieder als wichtiger Faktor. Dann sollen Schulpflegen abgeschafft werden, Lehrpersonen sich mit dem neuen Lehrplan 21 auseinandersetzen. Es gibt immer mal wieder etwas Neues rund um das Thema Bildung im Allgemeinen und Schule im Speziellen. Wer kann über diesen Wandel in den letzten Jahren besser etwas erzählen als zwei Lehrpersonen, die nach langjähriger Tätigkeit im Schuldienst nun in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Redaktion der Dorfzeitung war neugierig, was sie dazu zu berichten haben.

## Heidi Tschudis Abschied von der Schule nach 43 Jahren

Wir sitzen gemütlich auf der Terrasse ihres Hauses. Der Blick wandert über die Häuser, zu den Hügeln, auch auf das Zelt und die Arena, die anlässlich des kommenden Schwingfestes in Wittnau aufgestellt worden sind. Er schweift auch ab in Richtung Schule, an der Heidi Tschudi ihr allererstes Jahr als Lehrerin gearbeitet hat. An das Vorstellungsgespräch in Gipf-Oberfrick erinnert sie sich noch sehr genau.

**Heidi Tschudi:** «Es war im Jahr 1976, Lehrerüberfluss herrschte, als ich mich in Gipf-Oberfrick für die Unterstufe bewarb. Vor dem versammelten Gemeinderat musste ich im Sitzungszimmer erscheinen.

Alles Männer, die um den Tisch herumsassen und mir als ganz jungen Lehrerin Fragen stellten – da war mir schon etwas mulmig zumute. Heinrich Häseli, damaliger Gemeindeammann, sagte am Ende des Gesprächs, dass ich noch etwas warten solle. Die Stelle habe ich dann bekommen.»

**Dorfzeitung (DZ):** Nach mehreren Jahren an der Unter- und Mittelstufe tätig,



Das Schulareal einst und heute.

hast Du an die Sekundar- und Realschule als Englischlehrerin gewechselt. Was hat Dich dazu bewogen?

**Heidi Tschudi:** «1978 erhielt ich eine Auszeit und machte einen Sprachaufenthalt in Bournemouth, Südengland. Englisch, das war einfach meine Sprache, meine Leidenschaft. Danach folgte die Ausbildung zur Englischlehrerin. Neben der Primarschule begann ich mit dem Englischunterricht an der Sekundarstufe.

Damals gab es nur eine Sekundar-klasse und in der 3. Klasse war Englisch ein Freifach. Die englische Sprache verbreitete sich immer mehr in der Musik und in Filmen. Englisch war für viele Teenager DIE Sprache.»

**DZ:** Was war Dir immer ganz wichtig in der Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern?

**Heidi Tschudi:** «Sie für diese Sprache zu begeistern, meine Freude daran weiterzugeben, einen Funken zu zünden und etwas auszulösen. Ich habe immer gesagt, wenn ihr Gelegenheit habt, geht ins Ausland an eine Schule. Mit unseren 3 Stunden pro Woche kommen wir nicht sehr weit. Und schickt mir eine Karte. Es war mir immer wichtig, den Humor und die Gelassenheit zu behalten. Ja, ich habe mehrere Karten aus dem Ausland erhalten. Überhaupt stehe ich mit vielen Ehemaligen noch in Kontakt und bekomme auch spontane Besuche. Je länger ich an der Oberstufe tätig war,



«Ich würde  
alles noch einmal  
so machen, wie ich es  
gemacht habe.»

Heidi Tschudi

desto mehr merkte ich, das ist die Stufe, die mir sehr zusagt. Die Entwicklung der Pubertierenden, die anspruchsvollen Diskussionen in diesem Alter, mit ihnen den nicht immer einfachen Weg zu gehen. Ich wusste von meinen drei Kindern, wie Teenager in diesem Alter so ticken (lacht).»

**DZ:** 43 Jahre im Schuldienst. Was hat sich aus Deiner Sicht verändert?

**Heidi Tschudi:** «Zuerst die technische Seite. Von der Schnapsmatrize (man spannte das Arbeitsblatt geschrieben mit der Schreibmaschine ganz exakt in die Walze und betätigte eine Kurbel) zum Computer bis zur interaktiven Wandtafel. Ich sah in diesen Verände-



«Es war für mich  
ein Glücksfall, dass ich  
hier in diesem Dorf so lange  
Schule geben durfte.»

Charles Anzi

rungen immer eine Unterstützung, ohne jedes Arbeitsblatt in Schulschrift zu schreiben und selber zu zeichnen. YouTube, Google zu benutzen als Ergänzung im Unterricht – wunderbar. Dann der zwischenmenschliche Aspekt. Auf der Unter- und Mittelstufe waren die meisten Kinder unbeschwert, offen, im klassischen Familienmodell gehalten. Die Eltern waren einfach froh, wenn es in der Schule gut ging.

Die heutige Jugend? (Die Antwort kommt ohne zu zögern). Bis zum letzten Schultag habe ich tolle Teenager unterrichtet. Die Eltern? Sie interessieren sich sehr für ihre Kinder und sind auch kritischer. Früher war es so, wie der Lehrer es sagte.»

**DZ:** Du hast Gipf-Oberfrick die Treue gehalten. Welche Faktoren spielten eine Rolle?

**Heidi Tschudi:** «Der Zusammenhalt im Team auf der Oberstufe. Ich fühlte mich immer getragen. Auch als die Schulleitung Einzug hielt, wusste ich, dass sie hinter mir steht. Ich fühlte mich wahrgenommen und geschätzt. Gipf-Oberfrick ist durch all' die Veränderungen in der Schullandschaft eine so gute Schule geblieben. An dieser Schule habe ich mich immer wohl gefühlt.» Eine Episode fällt ihr noch ein: «Einmal läutete es um sechs Uhr morgens an der Haustüre. Eine damalige Abschlussklasse stand mit Campingkocher und allen Zutaten für ein englisches Frühstück im Garten. Wir bereiteten ein köstliches Frühstück zu.»

«Es ist schon viel Wehmut in diesem Abschied», meint Heidi Tschudi am Ende des Gesprächs. Sie überlegt kurz: «Ich würde alles noch einmal so machen, wie ich es gemacht habe.»

#### Abschied von Charles Anzi nach 28 Jahren an der Schule

Das Interview mit Charles Anzi findet am ersten Schultag nach den Sommerferien statt, der erste «Ferientag» als pensionierter Lehrer.

**DZ:** Der erste Schultag als Lehrer. Was kommt Dir in den Sinn?

**Charles Anzi:** «Meine allererste Stelle als Lehrer war in Schupfart, wo ich jeweils eine mehrklassige Abteilung geführt habe. Nach sieben Jahren wechselte ich nach Gipf-Oberfrick. Ich übernahm eine 4. Realklasse. Vom ersten Tag an stand ich nun schon fast erwachsenen Schülerinnen und Schülern gegenüber, die in einer anderen Lebensphase stehen, eine andere Perspektive haben als die Mittelstufenkinder. Ich erkannte, dass ich eher in die Primarstufe passe. Nach einem Jahr wurde eine Stelle in der Mittelstufe frei, die ich dann übernehmen durfte.»

Fortsetzung auf Seite 12

### Fortsetzung «Die Schule im Wandel»

**DZ:** Worauf legtest du grossen Wert in der Zusammenarbeit mit den Schulkindern?

**Charles Anzi:** «Auf das Wohlbefinden der Kinder auf der einen Seite. Sie wertzuschätzen; alle haben ihren Platz und sind wichtig, wo immer ihre Qualitäten liegen. Ich erinnere mich daran, wie ich ein Kind nach der Schule ein Stück auf dem Heimweg begleitete, weil es so Angst hatte, gemobbt zu werden. Auch war mir der Klassengeist sehr wichtig. Offenheit und ein guter Dialog, sowohl mit den Eltern als auch mit den Schulkindern, waren für mich eine Voraussetzung für das Wohlbefinden aller. Wenn die Schülerinnen und Schüler mitgedacht, sich selber eingebracht und einen eigenen Beitrag geleistet haben, freute ich mich sehr darüber. (Die Freude merkt man Charles Anzi beim Erzählen an). Auf der anderen Seite lag mir der schulische Fortschritt sehr am Herzen. Mich gut vorzubereiten, die Klasse weiterzubringen, den Erfolg und das stete Aufwachen des Verstandes mitzerleben – das begeisterte mich im Lehrerberuf.»

**DZ:** 28 Jahre im Schuldienst in Gipf-Oberfrick. Was hat sich aus Deiner Sicht im Schuldienst verändert? Kinder? Eltern?

**Charles Anzi:** «Die Unterrichtstechnologie. Von der Matrize, Einzug des Computers an der Schule zur interaktiven Wandtafel. Dies brachte Veränderungen in der Arbeit: Während ich früher viele Arbeitsblätter selbst produzierte, konnte ich nun vermehrt das Internet nutzen. Mit der Entwicklung der Informatik nahm auch das Angebot an Lehrmitteln zu. Wenn die Schülerinnen und Schüler mitgedacht, sich selber eingebracht und einen eigenen Beitrag geleistet haben, war das für mich das Highlight. Die Leitung der Schule veränderte sich ebenfalls: Früher war das Rektorat in den Händen einer Lehrperson aus dem Kollegium, dann folgte die Einführung der Schulleitung, anschliessend die integrative Schule in Zusammenarbeit mit der schulischen Heilpädagogin.

Eine bedeutende Änderung brachte die Installation der Schulsozialarbeit. Es ist hervorragend, wenn bei sozialen Problemen oder z.B. bei der Suchtprävention eine Fachperson beigezogen werden

kann. Insgesamt bekam die Teamarbeit ein grösseres Gewicht. Eltern? Der Elternkontakt wurde im Verlauf der Jahre intensiver, der Kommunikationsfluss mit E-Mail und Handy gleichzeitig auch einfacher. Für mich war eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern immer wichtig.

Schülerinnen und Schüler? Mit der Zeit hat sich das Rollenverständnis geändert: Früher war das Kind einfach Kind, unbeschwert. Seine Haltung zur Lehrperson war unkritischer. Sie wurde eher als solche respektiert. Die Schulkinder sind heute aufgeschlossener und weltoffener (überlegt), nicht zuletzt wegen der Medien – im Guten wie im Schlechten, dem zunehmenden Wohlstand, den besseren Betreuungsmöglichkeiten. Die Grenzen und Regeln sind im Fluss. Auch hier findet ein verfeinerter Dialog statt: Im Klassen- und Schülerrat bringen die Kinder Vorschläge ein und treffen Entscheidungen.»

**DZ:** Du hast während 28 Jahren Gipf-Oberfrick die Treue gehalten. Welche Faktoren spielten eine Rolle?

**Charles Anzi:** «Das gute Lehrerkollegium. Wir konnten im Team sachbezogen und freundschaftlich zusammenarbeiten. Die Schulleitung spielte mit ihrem offenen Ohr für die verschiedenen Anliegen von Eltern und Lehrerschaft auch eine wichtige Rolle. Ich hatte stets den Eindruck, dass die Schulbildung unserer Gemeinde, der Schulpflege, dem Gemeinderat, den Gemeindeangestellten und der Bevölkerung ein Anliegen ist, das schätzte ich sehr. Und – die Schulanlagen sind einfach ideal. Es war für mich ein Glücksfall, dass ich hier in diesem Dorf so lange Schule geben durfte», beendete Charles Anzi das Gespräch. (ir)



## Adventsmarkt bringt Vorfreude

Bei Jolanda Rüfenacht an der Müliggass 1 findet wiederum der besondere Adventsmarkt statt. Es ist ein Markt für alle Sinne. Beim Genuss von Glühwein und Kirschen-Apéro stimmen sich die geschätzten Besuchenden zum Rundgang im Vorzelt und Holzschopf ein. Neben einer Kaffee-Ecke lädt ein weihnachtliches Ambiente zum Staunen und Verweilen ein. Geschenkartikel, Floristik, Türschmuck, Kränze, hausgemachte Leckereien, einzigartige Holzspielsachen, Lernmaterial für Gross und Klein, Karten und vieles mehr werden von den Ausstellerinnen liebevoll präsentiert. Alle sind herzlich eingeladen, sich mit uns auf die Advents- und Weihnachtszeit zu freuen! Bettina Steinmann und Jolanda Rüfenacht freuen sich auf Ihren Besuch!

Die Daten: 21. | 22. | 23. November und 29. | 30. November, 15 bis 21 Uhr; 1. Dezember, 15 bis 18 Uhr

## Ein gelungenes 3. Sichtfeld Openair in Gipf-Oberfrick

**Vom 16. bis 18. August war wieder viel los in unserem Dorf: Rund 4500 Besuchende trafen sich am Kornbergweg, um zu feiern und die abwechslungsreiche Musik zu genießen. 15 Bands und 11 DJ's traten auf zwei verschiedenen Bühnen auf und entfachten gute Stimmung. Das diesjährige Motto war «Weltweit».**

Ist man erstmals über der Grenze des Festgeländes, kann man nicht anders, als das tolle Setting zu bestaunen. Der Eingang ist wie das Bord eines Schiffs gestaltet, eine Walfischflosse ragt aus dem Boden und die grosse Bühne sieht aus wie die Titanic. Der Verein Sichtfeld hatte einige tolle Ideen. Getränke konnte man sich unter anderem beim Leuchtturm, bei King Kong oder bei der Beach Bar holen. Beim tHaifisch gab es leckeres Thaicurry. Die Openair-Besucher

konnten sich am lauschigen Lagerfeuer aufwärmen. Auf dem Festgelände hatte es Schaukeln, um sich auszutoben, und Hängematten, um seinen Rausch auszuschlafen. Für den Aufbau der Kulisse wurde eine Woche benötigt. Insgesamt waren etwa 400 Helfer plus die OK-Mitglieder und die Leute vom Verein Sichtfeld im Einsatz.

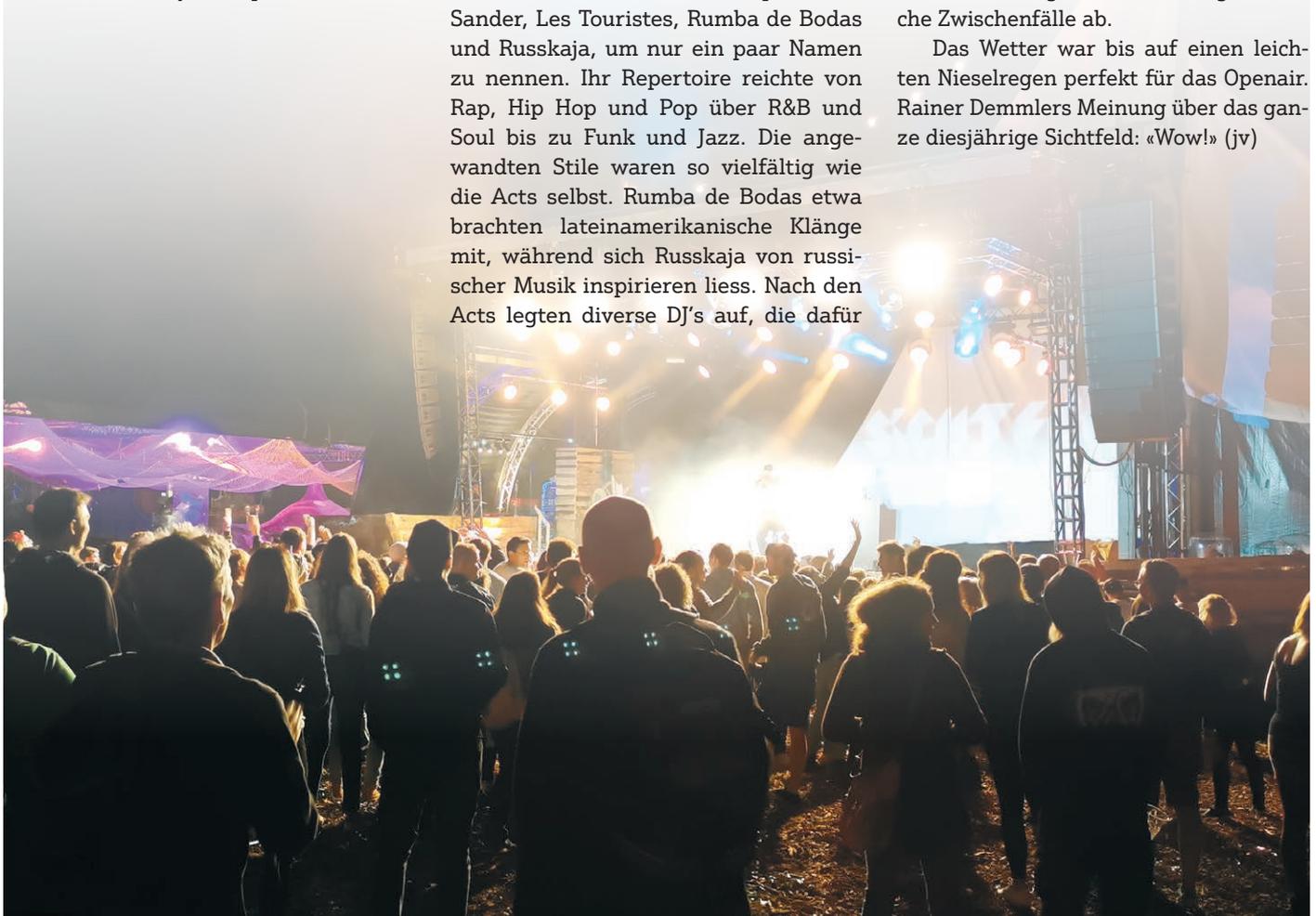
Es gab auch Schwierigkeiten, die der Verein zu bewältigen hatte. Da das Festgelände eher etwas abseits lag, war es nicht einfach, eine funktionierende Strom- und Wasserversorgung zu installieren. Einige Camper breiteten sich auf dem Sichtfeld aus. Viel geschlafen wurde jedoch nicht an diesem Wochenende – schliesslich wollte die feuchtfrohliche Atmosphäre und die Musik nicht verpasst werden.

Die Bands traten am Freitag- und Samstagabend auf. Darunter Bubi Einfach, Dennis Kiss & The Sleepers, Len Sander, Les Touristes, Rumba de Bodas und Russkaja, um nur ein paar Namen zu nennen. Ihr Repertoire reichte von Rap, Hip Hop und Pop über R&B und Soul bis zu Funk und Jazz. Die angewandten Stile waren so vielfältig wie die Acts selbst. Rumba de Bodas etwa brachten lateinamerikanische Klänge mit, während sich Russkaja von russischer Musik inspirieren liess. Nach den Acts legten diverse DJ's auf, die dafür



sorgten, dass getanzt wurde bis in die Nacht. Am Samstag war sogar noch mehr los als am Tag davor. «Ich habe noch nie so viele Kinder am Kindernachmittag gesehen wie dieses Jahr», erzählt OK-Präsident Rainer Demmler. Kein Wunder – es wurde nämlich auch viel für die jüngeren Gäste angeboten: ein Märlizelt, eine Kinderbaustelle, Riesenseifenblasen, Schminken mit einem Clown und ein Upcycling-Workshop. Es gab ebenfalls eine Poetry Slam-Session, an der sechs Teilnehmende um den ersten Platz kämpften. Das legendäre Bierpong-Turnier lief reibungslos und ohne irgendwelche Zwischenfälle ab.

Das Wetter war bis auf einen leichten Nieselregen perfekt für das Openair. Rainer Demmlers Meinung über das ganze diesjährige Sichtfeld: «Wow!» (jv)



# Chriesifäscht 2019

**Der 6. Juli war wie für das 5. Chriesifäscht gemacht: Strahlender Sonnenschein, zahlreiche Besucher und viel gute Laune. Das Angebot der rund 15 Stände verschiedener Vereine war abwechslungsreich.**

Nebst feinen Verpflegungsmöglichkeiten – von Gyros über Crêpes bis hin zu leckeren Pizzen – durften natürlich die frischen Chriesispezialitäten nicht fehlen. Im Angebot standen zum Beispiel Chriesiglacé, Chriesibälleli oder Chriesiküsse.

Das traditionelle Chriesistein-Spucken war wie immer ein Plausch für Gross und Klein. Es gab jedoch noch viele weitere Hingucker: Im Festzelt wurde mit Live-Musik für beste Unterhaltung gesorgt. Zudem zeigten Künstler und Künstlerinnen von KUL'TOUR ihr Können. Auch für die Kleinen gab es tolle Aktivitäten. Es wurde unter anderem ein



Wald-Puppentheater aufgeführt und Ponyreiten angeboten. Die Ludothek stellte den Kindern neben diversen Spielen verschiedene Fahrzeuge zur Verfügung, sodass jede Menge Spass angesagt war.

Für ein südamerikanisches Ambiente sorgte das Team von Häseli Reisen – unter anderem mit argentinischen Empanadas und südamerikanischen Cocktails. Mit den Einnahmen wurde für Schulmaterial gespart, das Schulkindern aus südamerikanischen Armenvierteln zukommen wird. In der lauen Sommernacht blieben die Besuchenden gerne und lange sitzen. Und später, um 4 Uhr morgens, als noch ein paar Nachtschwärmer an der Roll- und Musikbar des Sportvereins den letzten Drink bestellten, dachte Petrus, es sei nun genug, öffnete die Schleusen und ein warmer Sommerregen beendete das wunderbare Chriesifäscht! (jv)





.....  
«Strahlender Sonnenschein,  
zahlreiche Besucher und viel  
gute Laune.»  
.....



## Jugendchor-Reisli Flumserberg

Jedes Jahr am letzten Freitag in den Sommerferien geht der Jugendchor auf Reisen. Auch dieses Jahr warteten 25 Kinder und 6 Erwachsene gespannt am Bahnhof. Wohin die Reise wohl gehen wird?

.....  
«Traumhafter Ausblick!»  
.....

Die Zugfahrt in die Flumserberge war kurzweilig und die Stimmung fröhlich. Petrus zeigte sich von der besten Seite. Es war der schönste Tag der Woche! In Unterterzen angekommen, ging es mit der Gondel hoch zum Tannenboden. Von dort wanderten wir vergnügt bis zum Heusee. Einige freuten sich bereits auf die Abkühlung im Bergsee. Der Ausblick auf den Walensee und die 7 Churfürsten war traumhaft bei diesem «Bilderbuchwetter». Wir genossen die Wurst vom Grill. Nach der Mittagspause ging die



Gute Verpflegung mit schöner Aussicht.



Herrliche Erfrischung!

Wanderung weiter zum «Floomzer» (Rodelbahn). Die rasante Fahrt den Berg hinunter war für Gross und Klein ein Highlight. Unten angekommen, gab es für alle die obligatorische Glacé. Der Tag verging im Fluge und wir machten uns auf dem Heimweg. Am Bahnhof in Frick freuten sich die Kinder auf das Elterntaxi, denn marschiert wurde auf dem Jugendchorausflug genug.

## Frauenturnverein auf Reisen im Vinschgau

.....  
«26 Frauen; Bike, E-Bike und Trotti;  
Röteli, alti Zwätschge, Hugo und Veneziano; Waalweg;  
Algund rockt; lovely Girls, you are the Hammer;  
Schloss Trautmannsdorf; Dudelsack.»  
.....



# Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Für Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr



Rita Gafner, neue Sozialarbeiterin.

## Ein neues Gesicht

Seit Februar 2019 ist Rita Gafner bei Pro Senectute Laufenburg in Frick für die Sozialberatung zuständig. Die Sozialarbeiterin berät Menschen ab 60 Jahren sowie deren Angehörige zu Themen rund ums Älterwerden wie z.B. Wohnen, Finanzen, Lebensgestaltung, Recht und Gesundheit. Die Beratungen sind kostenlos und werden auf Wunsch auch bei den Seniorinnen zu Hause durchgeführt. Termine können Sie gerne telefonisch über 062 817 37 14 oder per E-Mail [laufenburg@ag.prosenectute.ch](mailto:laufenburg@ag.prosenectute.ch) vereinbaren.

## Altern bewegt – bewegt älter werden

Während sportliche Aktivitäten früher ein Privileg der Jugend waren, treiben heute immer mehr ältere Menschen Sport, fördern damit ihre Gesundheit und ihr psychisches Wohlbefinden.

Am «Tag der älteren Menschen» geht Prof. Dr. Achim Conzelmann, Universität Bern, der Frage nach, inwieweit sportliche Aktivitäten zu einem gelingenden Altern beitragen können. Anschliessend erzählt Denise Biemann aus ihrem sportgeprägten Leben und steckt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrer Begeisterung für Bewegung an.

**Samstag, 28. September 2019, Kultur- und Kongresshaus Aarau. Das Detailprogramm ist auf der Beratungsstelle erhältlich, eine Anmeldung ist erwünscht.**

## Informationsanlass Erbschafts- und Nachlassplanung

Leben heisst, die Gegenwart zu gestalten und zu geniessen. Trotzdem sollten Gedanken an die Zukunft nicht verdrängt werden – auch nicht zum eigenen Todesfall. Viele Dinge können zu Lebzeiten geregelt und vorgekehrt werden.

Der kostenlose Informationsanlass zeigt Möglichkeiten und Vorteile einer Erbschafts- und Nachlassplanung auf.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt. Anmeldungen an Pro Senectute Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Tel. 062 871 37 14, E-Mail [laufenburg@ag.prosenectute.ch](mailto:laufenburg@ag.prosenectute.ch). **Donnerstag, 7. November 2019, 18.00 – 19.30 Uhr in Stein Referent: Fachperson Raiffeisenbank**

## Herbstsammlung Pro Senectute Aargau

Ende September werden Sie ein Couvert der Pro Senectute Aargau mit einem Einzahlungsschein im Briefkasten finden. Wir sind froh und dankbar, wenn Sie es nicht gleich mit dem Altpapier entsorgen. Mit Ihrer Spende setzt sich Pro Senectute dafür ein, dass ein selbstbestimmtes Altern in Würde für alle möglich ist – gestern, heute und morgen. Wir danken Ihnen zum Voraus für jede Unterstützung!

## Vielfältige Kurse für die Generation «60 plus»

Herbst und Winter eignen sich hervorragend, um Körper, Geist und Seele etwas Gutes zu tun, anzuregen und in Schwung zu halten, zum Beispiel mit einem Kurs bei Pro Senectute. Auf dem Programm stehen unter anderem: Zivilcourage: Hinschauen statt wegsehen; Grabbepflanzung; Foulards binden leicht gemacht; Italienisch und Englisch für Neueinsteigende; Natürlich Vorbeugen gegen Grippe; Starker Rücken; Internet und E-Mail-Basiskurs; SBB-App; Digitales Banking und Sicherheit usw. Das gesamte Kursprogramm ist auf der Beratungsstelle erhältlich.

Detaillierte Informationen, Programme und Anmeldung bei der Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, Widengasse 5, 5070 Frick, Tel. 062 871 37 14, 8.00 – 11.30 Uhr, [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch)



### Aktive Jungseniorinnen gesucht

Der Seniorenrat beschäftigt sich mit Seniorenanliegen, organisiert Referate zu aktuellen Themen oder führt Kurzreisen und Unterhaltungsnachmittage durch. Wir würden uns über die Kontaktnahme von Initiativen und tatkräftigen Personen freuen. Beginn der Tätigkeit ist Januar 2020. Eine Übergabe der Arbeiten könnte im Laufe des Herbstes stattfinden.

Für weitere Informationen richten Sie sich bitte an die Mitglieder des Seniorenrates:

Annamarie Bischofsberger: 062 871 27 52,  
Rosmarie Hinnen: 062 871 45 42,  
Martha Meng: 062 871 28 44,  
Kurt Reimann: 062 871 33 38 und  
Urs Ryf: 062 871 00 88



Die Seniorinnen und Senioren genossen diesen herrlichen Tag in der Natur.

## Grillplausch im Waldhaus Tierstein

Das Waldhaus platzte aus allen Nähten, als die angemeldeten 160 Seniorinnen und Senioren aus Gipf-Oberfrick anrückten. Petrus war uns günstig gestimmt, das Wetter war sommerlich heiss. Entsprechend musste ein Teil der Gäste in den schattigen Wald unterhalb des Waldhauses platziert werden, wo sie sich etwas abseits von der grossen Masse unterhielten. Trotzdem waren alle begeistert, was wir den entsprechenden Kom-

mentaren entnehmen. Der Seniorenrat bedankt sich herzlich bei allen Helfenden, die mit grossem Einsatz den riesigen Ansturm bewältigten.

Es wurden 300 Würste grilliert, 20 kg Brot geschnitten und 300 Stück Dessertgebäck hergestellt, nicht zu vergessen die Taxidienste, die mit den beiden Kleinbussen reibungslos funktionierten. Es war ein rundum gelungener Anlass.



Marco Biland (links) wird weiterhin tatkräftig von seinem Vater Jürg Biland unterstützt.

## Metzgerei Biland in der 3. Generation

### Geschäftsübergabe

«**Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.**» Mit diesem Slogan dankte Jürg Biland seiner treuen und geschätzten Kundschaft und übergab sein Fleischfachgeschäft auf den 1. Juli an seinen Sohn Marco Biland.

Im Mai 1983 übernahmen Erika und Jürg Biland den Metzgereibetrieb an der Landstrasse. Zuvor (1958-1983) führten die Eltern von Jürg, Marie und Franz das Fachgeschäft. Mit Marco Biland geht die Metzgerei in der 3. Generation weiter. Marco absolvierte seine Ausbildung zum Fleischfachmann

und sammelte Erfahrungen in diversen Betrieben. Seit über acht Jahren arbeitet er schon im Familienbetrieb und widmete sich vor allem den Verarbeitungs- und Veredlungsarbeiten im Hintergrund. Nun begrüsst der junge, innovative Geschäftsmann seine Kundschaft im Laden und freut sich auf seine neue Aufgabe. (dw)

# FARAG – das Kompetenz-Zentrum für Ihr Fahrzeug

## Geschäftsübergabe

**Auf spannende 1 1/2 Jahre kann Nicolas Gubler, der neue Inhaber der FARAG AG in Gipf-Oberfrick zurückblicken. Damals konnte er die Firma von Köbi Brem übernehmen.**

Die FARAG AG ist ein Spezialbetrieb für Reparaturen von Personenwagen aller Marken, Nutzfahrzeugen und Wohnmobilen. Als Kleinbetrieb mit schlanken Strukturen bieten sie Garantie für faire Preise.

«Mit unserer grosszügigen Werkstatt bieten wir gute Voraussetzungen

für Service, Unterhalt und die Individualisierung von Offroadfahrzeugen, Oldtimern und Wohnmobilen», sagt Gubler. Die Spezialisten beraten die Kundschaft gerne beim Kauf eines Neuwagens oder einer Occasion.

### stop+go Garagenkonzept

Mit dem Garagenkonzept stop+go der AMAG darf die FARAG AG an den Marken VW, Audi, Seat, Skoda und VW-Nutzfahrzeuge den Service nach Herstellervorgaben ausführen und dafür besitzt sie die entsprechende Infrastruktur wie Spezi-



alwerkzeuge und Diagnosegeräte. Auch werden Garantie-Arbeiten erledigt. Gab es einen Unfall oder ist die Frontscheibe kaputt – kein Problem. Es wird alles für den Kunden erledigt. Von den Formalitäten mit der Versicherung bis hin zur Reparatur. Für die Mobilität ist gesorgt, dank den eigenen Ersatzfahrzeugen. Das Team der FARAG AG freut sich auf Sie!

.....  
Gerenweg 9,  
Mail: [info@farag.ch](mailto:info@farag.ch)  
Telefon: 062 871 23 80  
[www.farag.ch](http://www.farag.ch)



Der neue Geschäftsinhaber Nicolas Gubler.



Das Team der FARAG AG (von links nach rechts) Francesco Talerico, Jetmir Gashi, Dylan Schenker, Jasmin Gubler, Nicolas Gubler, Adrian Jehle.



Mitarbeiter bei der Arbeit.



## Badminton Plausch Turnier



Ein Mannschaftssport mit grossem Spassfaktor.

Am Sonntag, 27. Oktober 2019 ab 10 Uhr führt der Badminton Club Gipf-Oberfrick in der Dreifachsporthalle am Hüttenweg ein Badminton Plausch Turnier durch. Anmeldungen werden via Mail an [bc-go@hotmail.com](mailto:bc-go@hotmail.com) (unter Angabe von Spieler 1, Spieler 2, Team Name, Telefon, E-Mail) entgegengenommen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://bcgo.varadiv.ch>. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am Turnier mitzuspielen oder in der Halle vorbeizukommen und zuzuschauen.

## Kindertanzgruppe startet in neue Saison



TRACHTENGRUPPE. Hat Ihr Kind Freude an der Volksmusik und am Tanzen? Die Kindertanzgruppe Gipf-Oberfrick startet wieder mit ihren Tanzproben und alle interessierten Kinder sind herzlich eingeladen zum Mitmachen. Höhepunkt ist die Teilnahme am jährlichen Heimmetobe oder an diversen Anlässen. Gerne darf eine Probelektion besucht werden.

Die Proben finden statt:  
Freitags 17 – 18 Uhr in der Aula  
im Mittelstufenschulhaus.  
Kontakt: Heidi Fahrni, 062 871 11 18



Der Männerchor in Arlesheim – Seien Sie mit dabei im Frühjahr 2020.

## Spezielles Konzert der Männerchöre Gipf-Oberfrick und Küttigen

Vor zwei Jahren konnte der Männerchor Gipf-Oberfrick mit einem beeindruckenden Konzert sein 150-jähriges Jubiläum feiern. Dabei halfen viele Stimmen aus unserem Dorf mit, einen grossen Chor zu bilden und so einen spannenden Auftritt zu realisieren.

*«Den Wagemutigen gehört die Welt!»*

Wir haben uns mit dem Männerchor Küttigen bereits verabredet, das jeweilige Konzert in unseren beiden Dörfern im Jahre 2020 gemeinsam durchzuführen, einmal in Gipf-Oberfrick (Samstag, 14. März 2020) und einmal in Küttigen (Sa, 16. Mai 2020). Dies wird eine tolle Sache werden und die vorgesehenen Lieder wollen wir unter dem (provisorischen) Motto «Freundschaft über den Jura» zusammenfassen.

Alle, die einmal in einem grossen Chor mitgesungen haben, wissen, wie viel Freude und was für ein tolles Gefühl dies bei jedem einzelnen Sänger bewirken kann. Es gibt wohl nichts Schöneres als nach vielen Proben mitzuerleben, wie

*«Es entsteht ein beeindruckendes Musikerlebnis!»*

sich die Einzelstimmen zu einem Gesamtwerk zusammenfinden und durch die Grösse des Chores ein beeindruckendes Musikerlebnis entsteht! Wer dies noch nie erlebt hat, verpasst ein selbst mitgetragenes Kulturerlebnis. Der Männerchor Gipf-Oberfrick wendet sich deshalb an Männer im Dorf, die ein solches Erlebnis mitprägen möchten und bereit sind, jeweils an den Dienstagabendproben mit zu üben, um im Frühjahr diese Vision eines grossen Chores zu realisieren. Mit der Aufführung der beiden Konzerte endet der Einsatz der sich zur Verfügung stellenden Männer. Als «Lohn» winken zwei mit Sicherheit in Erinnerung bleibende Aufführungen im Rahmen dieses grossen Chores.

Anmeldungen nimmt der Präsident, Martin Schmid (Tel. 062 871 39 67 oder per Mail [teryle@bluewin.ch](mailto:teryle@bluewin.ch)) wie auch jedes Männerchormitglied mit Freude entgegen

**Männerchor Gipf-Oberfrick**

## Besuch bei der Salzversorgung Saline Riburg

.....  
«Durchmesser 120 Meter,  
Höhe 32.5 Meter,  
Lagerkapazität 100000  
Tonnen Salz»  
.....

MÄNNERTURNVEREIN. Am 15. August hiess es zum 38. Male «Männerturner unterwegs». Hansruedi Benz und Jörg Voegeli führten uns nach Rheinfelden/Möhlin zur Besichtigung der Schweizer Rheinsalinen und zur Besichtigung von Europas grösstem Holzkuppelbau. Nach einer ausführlichen Video-Vorführung über die Firmengeschichte und die Salzgewinnung begab sich die Gruppe auf einen eindrücklichen Rundgang, bei der ebenfalls die frühere Salzgewinnung verfolgt werden konnte.

### Das «weisse Gold» heute

Für jedermann wurde klar, wie heute auf modernste Art das «weisse Gold» aus der Tiefe herausgespült, anschliessend getrocknet und mit fortschrittlichen Verpackungsanlagen speditionsbereit gemacht wird. Denn ein leistungsfähiger nationaler Strassenwinterdienst ist gefordert und sichert somit eine unterbrechungsfreie Mobilität. Höhepunkt der Besichtigung war aber



Die Männerturner vor einem riesigen Salzberg in der Halle «Saldome 2», in der über 100 000 Tonnen Auftausalz gelagert werden können.

der Besuch in der Lagerhalle Saldome 2 (Durchmesser 120 Meter, Höhe 32.5 Meter, Lagerkapazität 100000 Tonnen).

Die enorme Lagerkapazität der beiden Lagerhallen Salome 1 und 2 beeindruckte alle. Eine Überraschung war

die anschliessende Rheinfahrt mit den Pontonieren aus Wallbach von Möhlin nach Wallbach ins Restaurant Fabriggli, wo der wiederum gelungene Abend zur späten Stunde ausklang.

## Musikalisch viel unterwegs und ein Highlight

MUSIKGESELLSCHAFT. Die Musik legt kaum Pause ein in diesem Sommer und kommenden Herbst. Am schönen Kantonalen Musiktag in Möhlin wurden nicht nur die vier langjährigen Musikanten gefeiert, sondern auch das sehr gute Gelingen der Marschmusik.

Die Musikgesellschaft konnte auch am wunderschönen Chriesifäscht einen Essstand betreiben und mit einem Platzkonzert den Gästen eine Freude bereiten. Nach einer kurzen Sommerpause heisst es nun wieder üben, üben, üben, denn am Samstag, 9. November 2019 geht das Jahreskonzert in der Mehrzweckhalle mit dem Motto «Frauen» über die Bühne. Unter der bewährten Leitung von Chris-

toph Köchli wird ein sehr abwechslungsreiches Programm einstudiert, welches für Jung und Alt etwas zu bieten hat. Die Musikanten werden dem Motto entsprechend «Grüezi wohl, Frau Stirnimaa», «Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett» und andere bekannte Stücke und neu arrangierte Ohrwürmer aufführen - lassen Sie sich überraschen.

.....  
Reservieren Sie sich heute schon diesen Abend, um in den Genuss feiner Blasmusik zu kommen. Weitere Infos zur Musikgesellschaft finden Sie unter [www.mg-gjpf-oberfrick.ch](http://www.mg-gjpf-oberfrick.ch)



Die geehrten langjährigen Musikanten (v.l.) Lukas Schmid, Stephan Pauli, Peter Rickenbach und Siegfried Mettauer.

**Ihre Gjpf-Oberfricker Musikanten**

## Anlässe Elternverein (EVGO)



Beim Schminken am Chriesifäscht.

### Knirpsli-Treff

Der Knirpsli-Treff für Kinder bis ca. 4 Jahre findet immer am Mittwochnachmittag von 15-17 Uhr an den folgenden Daten im Mehrzweckraum des Pfarreizentrums der Röm.-Kath. Kirche in Gipf-Oberfrick statt: 30. Oktober, 20. November und 18. Dezember 2019.

### Babysitterkurs

Auch dieses Jahr führt der Elternverein in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Aargau wieder den beliebten Babysitter Kurs für Jugendliche ab 13 Jahren durch. Im Kurs werden die Teilnehmenden in der Pflege und Betreuung von Kleinkindern unterrichtet. Der zweiteilige Kurs findet statt am 2. und 9. November 2019 und kostet Fr. 100.00.  
Kontakt: Petra Baltischwiler  
Tel. 062 874 09 77, babysitter@evgo.ch

### MFM Projekt 2020 – Zyklusshow für Mädchen

Der Tagesworkshop zum MFM Projekt findet am Samstag, 28. März 2020 statt. Der Vortragsabend für die Eltern am Freitag, 27. März 2020. Empfohlen wird dieses sexualpädagogische Präventionsprojekt für 10 bis 12-jährige Mädchen.  
Anmeldung: Maja Uebelmann  
zyklusshow@evgo.ch.  
Weitere Informationen [www.mfm-projekt.ch](http://www.mfm-projekt.ch)  
.....  
Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.evgo.ch](http://www.evgo.ch)

## Kleinkaliberschützen



Die Mitglieder inkl. Küchenteam mit neuem Dress.

Tolle Leistung für Sonja Vögele. Sie holte beim Aargauer Volksschiessen 2019 Rang 1 mit 198 Punkten geteilt mit der ehemaligen Spitzenschützin Bettina Bereuter. Die Hettenchwilerin schießt schon seit bald 20 Jahren für die Kleinkaliberschützen Gipf-Oberfrick.

Der Verein möchte gerne wachsen und sucht Neumitglieder.  
.....

Mehr Informationen zum Verein und weiteren Resultaten finden Sie unter [www.schiessen.jimdo.com](http://www.schiessen.jimdo.com)

# SV Gipf-Oberfrick

## Nordwestschweizerischer Turnwettkampf in Gipf-Oberfrick

Am Wochenende vom 19./ 20. Oktober 2019 finden die nordwestschweizerischen Geräte-, Gymnastik- und Aerobic-Wettkämpfe (NWS) in Gipf-Oberfrick statt. Der Anlass wird vom Sportverein Gipf-Oberfrick und dem Aargauerischen Turnverband organisiert. Für die Wettkämpfe am Samstag werden rund 700 Jugendliche erwartet. Am Sonntag werden sich rund 500 Aktive messen. Der Anlass wird jedes Jahr in einem anderen Kanton in der Nordwestschweiz durchgeführt. Der SV ist bereits zum vierten Mal Organisator dieses Wettkampfes. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen und eine Festwirtschaft wird für das leibliche Wohlsorgen.  
.....  
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.sv-go.ch](http://www.sv-go.ch), SV Gipf-Oberfrick

# KUL'TOUR

## 1. KULTUR-TRIP, 21. SEPTEMBER 2019

### Kulturelle Vielfalt in der Nähe!

fricks monti, das Kulturhaus MECK, die Kulturkommissionen Frick und Oeschen, KUL'TOUR Gipf-Oberfrick haben sich vernetzt und die Bühnen aller Art gehören am 21. September 2019 allen Kulturinteressierten oder denen, die das noch werden wollen. Der CABINET FATALIA-Bus eröffnet mechanische Wunderträume und seltsame Verheissungen, KASPER sucht den Quellenstein, LES PAPPILLONS vereinen Hits aus Klassik, Film, Rock und Pop zu einem wilden Concerto Grosso, BEST OF FANTOCHE entführt in die Animationsfilmwelt, LÖFÖNK gibt all YOU need for a good time...Und einiges mehr erwartet Sie! Ab 16 Uhr bis tief in die Nacht hinein wird Kultur gefeiert. Detaillierte Programminfos sind zu finden unter [www.kultur-trip.ch](http://www.kultur-trip.ch) und im Faltprospekt in den Haushaltungen.

### Mit dem Postauto von Bühne zu Bühne

Das Kultur-Trip-Postauto fährt Sie zu den Haltestellen unmittelbar bei den Veranstaltungsorten. Das Ticket beinhaltet alle Fahrten und die Eintritte zu den Veranstaltungen und kann im Vorverkauf oder am Kultur-Trip-Tag an den Veranstaltungsorten für 10 Fr. gekauft werden. Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre haben freien Eintritt.

# Samariterverein

## Vortrag «Es tut weh!»

Schmerz, jeder kennt ihn, niemand will ihn und doch sind wir ohne ihn nicht lebensfähig. Schmerz gehört zu den Schutzsystemen unseres Körpers und alarmiert uns, wenn ihm durch eine Verletzung Gefahr droht. Leider auch nicht immer. Doch wo und wie entsteht Schmerz? Gibt es ein Schmerzzentrum? Wie reagiert das Nervensystem bei einer Verletzung? Was passiert, wenn akute Schmerzen nicht mehr aufhören und chronisch werden? Diese und weitere spannende Aspekte rund um das Thema Schmerz werden uns am Vortragsabend beschäftigen.  
.....

Referentin: Cornelia Reimann, Gipf-Oberfrick,  
Physiotherapeutin FH, CAS Schmerz  
Montag, 4. November 2019  
19.30 Uhr, Mehrzweckraum,  
Regos-Schulhaus, Eintritt frei, Kollekte

## Impressum

### Redaktionsschluss

Nr. 4/2019: 10. November 2019

### Co-Chefredaktion

Claudia Bonge (cb), Daria Wegmüller (dw)

### Redaktionsteam

Ines Reimann (ir), Jessica Varadi (jv)  
Franziska Weber (fw),

### Berichte/Texte an

[dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch](mailto:dorfzeitung@gipf-oberfrick.ch)

### Bitte beachten Sie

Textbeiträge als Word-Datei  
Bilder separat im jpg.- oder tif.-Format

### Layout

grafica, [www.grafica-frick.ch](http://www.grafica-frick.ch)

### Druck

Brogel Druck AG, Gipf-Oberfrick

# «Das Eidgenössische» – ein Highlight im Turnjahr

Und alle waren sie da . . .

## Der Sportverein war dabei

Am Samstagmorgen reisten über 40 Turnende vom Sportverein (SV) Gipf-Oberfrick mit dem Postauto nach Aarau an das Eidgenössische Turnfest. Wir konnten den dreiteiligen Wettkampf bei super Bedingungen und schönem Wetter bestreiten und erreichten eine gute Gesamtnote von 25.90 in der dritten Stärkeklasse. Im ersten Wettkampfteil gab es im Steinstossen eine 9.13 und im Fachttest Allround eine 7.93. Im zweiten Teil folgte der Fachttest Korbball mit einer glatten 10.00 und im Kugelstossen eine 8.46. Im dritten Teil erreichten wir im Schulstufenbarren eine 8.79, im Schleuderball eine 8.88 und im 800 m Lauf eine 7.94. Am ersten Wochenende erhielten Aline und Fiona im Geräteturnen zu zweit mit der Gesamtnote von 18.70 eine Auszeichnung. Der Sportverein dankt allen Leitern für die intensive Vorbereitung, den treuen Fans, den Behörden, dem Restaurant Adler und der Dorfbewölkerung.

«Das ist Turnfest!»

## Die Jugi war dabei

Über viele Wochen haben sich die 61 Kinder des Sportvereins Gipf-Oberfrick (Abteilung Jugend, 7 bis 15-jährig) auf das Eidgenössische Turnfest vorbereitet. Und endlich – am 14. Juni kam der grosse Tag und alle besammelten sich um 6.30 Uhr (!!!) auf dem Gemeindeplatz.

Vierzehn Leiterinnen und freiwillige Betreuerinnen verbrachten mit der sportlichen Kinderschar einen fröhlichen, sonnigen und herrlichen Tag im Aarauer Schachen.

36 Mädchen zeigten eine anspruchsvolle Stufenbarren-Vorführung, welche ihnen hervorragend gelang. Ebenfalls im 1. Wettkampfteil starteten parallel dazu 25 Kinder beim Weitsprung.

Im 2. Wettkampfteil rannten alle mitgereisten Kinder 60 Meter in der Pendelstafette. Was für ein toller Einsatz! Zum

Schluss des dreiteiligen Wettkampfes gaben die 25 Turnenden in der Disziplin Ballwurf noch ihr Bestes. Mit der Endklassifizierung im Mittelfeld der 1. Stärkeklasse durften alle zufrieden sein. Bis nach drei Uhr nachmittags genoss die lustige Kinderschar noch die Turnfeststimmung mit Spielen, Zuschauen, Geselligkeit und Schleckereien.

Zum Glück turnten alle Kinder verletzungsfrei und so bleibt das Eidgenössische Turnfest sicher allen in bester Erinnerung!

## Der Frauenturnverein war dabei

Das Eidgenössische ist immer ein Highlight bei den turnenden Vereinen, erst recht, wenn es praktisch vor der Haustüre stattfindet. Es war einfach schön! Zu-

sammen turnen, lachen, feiern, Gleichgesinnte treffen oder einfach die friedliche Stimmung geniessen.

Der Frauenturnverein startete mit 20 Turnerinnen in 2 verschiedenen Kategorien. Für einige Turnerinnen war es das erste Turnfest überhaupt und für die meisten anderen war die Disziplin Fit und Fun neu. Umso mehr freuen wir uns über die tolle Teamleistung, welche uns zu den guten Resultaten verholfen hat.

Die Gruppe der Seniorinnen hat mit einer Schlussnote von 26.83 einen soliden Wettkampf gezeigt und damit den guten 30. Rang von 62 Mannschaften erreicht. Die Frauen Ü35 haben dieses Ergebnis sogar noch übertroffen. Mit einer Schlussnote von 27.98 haben sie die Erwartungen mehr als erfüllt und wur-





den von 222 Mannschaften super gute 41. Mit ein bisschen Wehmut schauen wir auf das tolle ETF 2019 zurück – und freuen uns schon jetzt aufs Turnfest im nächsten Jahr.

**Und alle wurden sie empfangen**

Am Sonntag wurde die müde, aber glückliche Turnerschar von der Musikgesellschaft und der Dorfbewölkerung durchs Dorf zum Adlerplatz begleitet. Beim gemeinsamen Apéro konnten wir nochmals auf die Erfolge am gelungenen ETF antossten.

Alle danken den Leitenden für die intensive Vorbereitung, den treuen Fans, den Behörden, dem Restaurant Adler und der Dorfbewölkerung für den schönen Empfang.

.....  
*«Schad esch es verbii – schön eschs gsii.»*  
 .....



Dass unser Dorf einen

# Vizeweltmeister

feiern darf ist aussergewöhnlich. Noch dazu in einer ganz speziellen Disziplin der «Bart- und Schnurrbart-Weltmeisterschaft». Jürg Biland reiste mit Anton Reimann, beide Mitglieder des Verein «Schnauz- und Bartfreunde Schweiz», nach Antwerpen, Belgien. Dort wurde drei Tage lang die Bartpracht frisiert, gestylt und zur Schau getragen. Die schönsten und kreativsten Schnurrbärte, Teil- und Vollbärte wurden von einer Jury bewertet. Rund 550 Teilnehmer aus 25 Nationen nahmen teil und wir gratulieren Jürg Biland herzlich zum Titel des Vizeweltmeisters in der Kategorie Musketiere.

Bild: Erich Treier



Welch eine Bartpracht.



Das Siegerteam, vorne v.l. Serena (aus G.-O.), Thalia, Milena, hinten v.l. Dani (Coach aus G.-O.), Céline, Ayla (aus G.-O.), Sina, Tabea, Corinne (Coach)

Nach zwei gewonnenen Qualifikationsturnieren durfte das Mädchen-Team der Bez Frick im Juni in Volketswil um den Titel eines Schweizer Schülervolleyball-Meisters kämpfen. Zehn Jahre, nachdem eine Fricker Mannschaft den nationalen Titel geholt hatte, kürten sich die sieben Schülerinnen, zwei davon sowie der Trainer, aus Gipf-Oberfrick, der Bezirksschule Frick in einem spannenden Finale zum

## Schweizer Meister!

Dabei begann der Finaltag, für den sich das Team mit den beiden Turniersiegen in Frick und bei der Regionalen Meisterschaft in Zofingen Anfang Mai qualifiziert hatte, enttäuschend. Das Startspiel gegen Schaffhausen verlor Frick mit 8:12 deutlich. Nach dem Erfolg gegen Thalwil lag Frick im dritten Spiel gegen Hombrechtikon im Rückstand. Die Schülerinnen gewannen schliesslich mit 10:8. Im Halbfinalspiel gegen Lyss gelang der Einzug in den Final souverän. Und in diesem Final wartete wieder Schaffhausen auf die Mannschaft. Beim Abpfiff nach fünfzehn Minuten stand aber kein Sieger fest: Die Verlängerung musste entscheiden! Das Reglement besagte, dass diejenige Mannschaft Schweizer Meister wird, welche zuerst zwei Tore wirft. Tabea und Ayla schossen die beiden entscheidenden Treffer und so konnte die Turnklasse B1ab der Bez Frick den Gewinn der Goldmedaille bejubeln!

Beim Sichten alter Familienfotos bin ich auf

## Nostalgisches

aus der Fotoschachtel gestossen, eine interessante Dorfkulturgeschichte zeigte sich. Das Klassenfoto der 1934er Jahrgängern stammt aus dem Schuljahr 1941/42 – einer Zeit, als Kindertagesstätten und Mittagstisch noch unbekannt waren. Den Kindern wurde bei grossem Arbeitsaufwand – meist auf den elterlichen Bauernbetrieben – grosszügig Freizeit gewährt. Besonderen Dank gilt Heinrich Häseli bei der Namensfindung und der zeitlichen Einordnung.

Franz Häseli



V.l.n.r. Silvia Hinden, Peter Schmidlin, Marcel Häseli, Heinrich Häseli, Benno Schmid, Myrtha Hinden (Lehrerin), Ignaz Leutwyler, Verena Hürzeler, Roswita Studer, Rita Kern, Roman Schmid

Der Herbst beginnt, die ersten Blätter fallen – schon bald öffnen sich wieder die

## Adventsfenster.

Wie jedes Jahr in der Adventszeit wird in unserem Dorf täglich ein weihnachtlich geschmücktes und beleuchtetes Fenster geöffnet. Diese schöne und lieb gewordene Tradition möchten wir mit Ihrer Unterstützung weiterpflegen. Damit leisten wir einen wunderbaren Beitrag zur Adventsstimmung im Dorf und schaffen die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schliessen und Bestehende aufrecht zu erhalten. Die Fenster werden um 18.30 Uhr eröffnet, bei vielen Gestalterinnen und Gestaltern geschieht dies feierlich mit warmen Getränken und Gebäck. Die Fenster werden bis zum Dreikönigstag allabendlich erleuchtet sein.

Haben Sie Lust, uns mit Ihrer Kreativität zu unterstützen und sich auf das Abenteuer «Advent» einzulassen?

Dann melden Sie sich mit mehreren Wunschdaten für die Gestaltung eines Adventsfensters bis Ende September 2019 bei Anke Geissler, Tel. 056 508 10 69 oder [anke@familie-geissler.eu](mailto:anke@familie-geissler.eu).

KUL'TOUR Gipf-Oberfrick



Bereits ist der erste Stern am sommerblauen Himmel zu sehen.



**Ein Rittersaal?  
Eine Treppe, die zum Rittersaal führt?  
Mit Zugbrücke?  
Wo soll das sein?  
In Gipf-Oberfrick?**

Auch die Schreibende ist etwas skeptisch. Als sie vor dem Scheunentor eines Bauernhauses aus dem Jahr 1842 steht und ihr der Hausbesitzer Philippe Veraguth öffnet, tritt sie in eine andere Welt. Ein Ritter in seiner ganzen Ausrüstung steht vor ihr und weist den Weg ins Mittelalter. Dieser führt über alte Steine aus einem französischen Schloss zu einer Treppe, die als Zugbrücke hochgezogen werden kann, und dann zum

## Rittersaal.

«Damit habe ich meinen Bubentraum verwirklicht.» Voller Freude zeigt Philippe Veraguth auf die 12 Plätze. «Im frühen Mittelalter wurde aus Trinkhörnern getrunken.

Diese hier sind behandelte Kuhhörner.» König Artus und seine Tafelrunde haben im Dorf Einzug gehalten. Der Sage nach versammelte König Artus aus Britannien seine Ritter um einen runden Tisch, um Rangstrei-

«Im Schulunterricht, als ich 12 war, erzählte unser Lehrer die Geschichte der alten Eidgenossen, unserer Vorfahren. Diese Epoche hat mich schon damals sehr fasziniert.» Und wie verwirklichte sich dann dieser Traum ei-

«Der Rittersaal, das ist das Herzstück der umgebauten Scheune.»

tigkeiten zu vermeiden. An den Bruchsteinwänden des heutigen Rittersaals, für den ein neuer Boden gezimmert wurde, hängen viele Hellebarden und Morgensterne. Zusätzlich wurde ein Cheminée eingebaut. Der Besitzer öffnet eine Türe zum stillen Örtchen. Der Blick fällt auf eine längliche Holzabdeckung und Einfassung— fast wie im Mittelalter. Lachend hebt Veraguth den Deckel und darunter zeigt sich ein modernes WC. Wie ist denn dieser Traum entstanden, wollen wir von der Dorfzeitung wissen.

nes eigenen Rittersaales, fragen wir nach. «Im Spätherbst 2016 sind meine Freundin, die schon längere Zeit in Gipf-Oberfrick wohnt, und ich zufällig auf diese Liegenschaft gestossen. Das Fricktal hat uns bereits sehr gut gefallen. Das Ganze begann zu reifen, als ich sah, dass diese Scheune noch fast im Urzustand war. Von Basil Mösch und Manuel Huber wurden wir unterstützt. Sie haben eine Firma gegründet und begleiteten Projekte und Umbauten professionell. Mit Handwerkern vor Ort wurde der Traum



.....  
*«Was könnte dieses alte Haus alles erzählen?»*  
 .....

Schritt für Schritt realisiert: Rohbau, Sandstrahlen, Wände und Boden erstellen. Meine Fantasie, das Wollen und Geschick dieser Fachleute haben zu all' dem beigetragen. Diese tollen Leute haben auch ihre eigenen Ideen eingebracht. Die Zugbrücke-Treppe ist eine solche Idee.» Philippe Veraguth betätigt die Kurbel und die Zugbrücke wird hochgezogen. Es funktioniert wirklich. Dass die beiden «Burgbesitzer» mittelalterlich gewandt sogar ein Mittelalterfest in Schottland besucht haben und an solchen auch in der Schweiz anzutreffen sind, überrascht nicht. «Was könnte nur schon dieses alte Haus alles erzählen? So viel Geschichte! Die Liebe zum Mittelalter und das Lesen darüber helfen mir, das heutige Leben noch mehr zu schätzen und unseren Vorfahren Respekt zu zollen. Bei ihnen ging es meistens um das nackte Überleben. Wir hingegen haben es heute doch so schön und sollten uns dessen bewusst sein.» (ir)



## Veranstaltungskalender

September			
27.9.	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Seniorenrat
Oktober			
19.   20.10.	19 Uhr   14 Uhr	Musical Schneewitli und die 7 Zwärge in der Kirche	Jugendchor
19.   20.10.		Nordwestschweizerischer Turnwettkampf Sportverein/Aargau	Turnverband
20.10.		Abstimmung	Gemeinde
25.10.	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Seniorenrat
November			
2. + 9.11.		Babysitterkurs	Elternverein
3.11.	17 Uhr	«Nexus Reed Quintet» bei Schmid Wohnen Landstrasse 44	KUL'TOUR
4.11.	19.30 Uhr	Vortrag «Es tut weh» Mehrzweckraum Regos-Schulhaus	Samariterverein
7.11.	18 Uhr	Lichterumzug	Schule
9.11.	20 Uhr	Jahreskonzert in der MZH, Nachtessen ab 18.30 Uhr	Musikgesellschaft
9.11.		Ruineputzete	Gemeinde
20.11.	14 bis 16 Uhr	Kinderdisco im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Elternverein
21. bis 23.11	15 bis 21 Uhr	Adventsmarkt «Vorfreud» in der Mühligass 1	J.Rüfenacht, B. Steinmann
29. bis 30.11.	15 bis 21 Uhr	Adventsmarkt «Vorfreud» in der Mühligass 1	J.Rüfenacht, B. Steinmann
22.11.	20 Uhr	Gemeindeversammlung	Gemeinde
29.11.	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Seniorenrat
Dezember			
1.12.	15 bis 18 Uhr	Adventsmarkt «Vorfreud» in der Mühligass 1	J.Rüfenacht, B. Steinmann
1. bis 24.12.	18.30 Uhr	Adventsfenster öffnen sich	KUL'TOUR
6.12.		Seniorenweihnachtsessen (gemäss Einladung)	Gemeinde/Seniorenrat
27.12.	ab 14 Uhr	Senioren-Träff im Mehrzweckraum des Regos-Schulhauses	Seniorenrat

Ferienplan für das Schuljahr 2019/2020	Schulfreie Tage	Häckseldienst
Herbstferien 28.9. bis 13.10.2019	Allerheiligen 1.11.2019	30.September und 4. November 2019.
Weihnachtsferien 21.12.2019 bis 5.1.2020	Karfreitag 10.4.2020	Anmeldung an die Gemeindekanzlei,
Sportferien* 8.2. bis 23.2.2020	Ostermontag 13.4.2020	Telefon 062 865 80 40
Frühlingsferien 4.4. bis 19.4.2020	Auffahrt 21.5.2020	Kosten: jede angebrochene Viertelstunde
Sommerferien 4.7. bis 9.8.2020	Freitag nach Auffahrt 22.5.2020	ist mit Fr. 30.– in bar zu bezahlen.
Herbstferien 26.9.bis 11.10.2020	Pfingstmontag 1.6.2020	Das Häckselgut muss selber verwendet
*Skilager So., 9.2. bis Fr., 14.2.2020	Fronleichnam 11.6.2020	werden.

Gesetzliche und lokale Feiertage	Altpapier/Karton (Strassensammlung)
1. Mai-Nachmittag; Bundesfeiertag 1.8.;	24. September 2019
Maria Himmelfahrt 15.8.; Allerheiligen 1.11.;	Das Papier muss gebündelt und bereits
Maria Empfängnis 8.12.	morgens vor 7 Uhr bereitstehen.